

Gefangene Soldaten der Demokratischen Volksrepublik Korea in Kiew bitten darum, nicht nach Hause zurückgeschickt zu werden, Medien

02.11.2025

Zwei Kriegsgefangene aus Nordkorea, die auf der Seite Russlands gekämpft haben, haben darum gebeten, an Südkorea ausgeliefert zu werden.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals RBK Ukrajina](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Zwei Kriegsgefangene aus Nordkorea, die auf der Seite Russlands gekämpft haben, haben darum gebeten, an Südkorea ausgeliefert zu werden.

Dies berichtet RBK Ukrajina unter Berufung auf die Deutsche Welle.

Während eines Interviews für einen Dokumentarfilm haben zwei in der Ukraine gefangene nordkoreanische Soldaten ihren Wunsch geäußert, nach Südkorea überstellt zu werden.

Das Gespräch fand am 28. Oktober in Kiew statt, wo sich die Gefangenen unter der Kontrolle der ukrainischen Seite befinden.

Das Gespräch wurde von der südkoreanischen Menschenrechtsorganisation Gyeore-eol Nation United koordiniert. Nach Angaben der Organisation hatte einer der Soldaten bereits eine ähnliche Bitte geäußert, als ein Vertreter des Parlaments der Republik Korea ihn im Februar besuchte.

Nach Angaben südkoreanischer und westlicher Geheimdienste könnten im Jahr 2024 etwa 10.000 nordkoreanische Soldaten zur Unterstützung der russischen Truppen in die Ukraine entsandt werden.

Der südkoreanische Geheimdienst berichtete auch, dass Soldaten der Demokratischen Volksrepublik Korea oft den Befehl zum Selbstmord erhalten, um einer Gefangennahme zu entgehen. Wenn sie verwundet werden, sprengen sie sich mit Granaten in die Luft.

Im September erklärte der südkoreanische Geheimdienst, dass etwa 2.000 nordkoreanische Soldaten, die zur Unterstützung Russlands entsandt worden waren, bei den Kämpfen in der Ukraine getötet wurden.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 231

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.